

Von Ingo Thor

Sich lediglich hinsetzen, Klavier spielen, irgendwann wieder aufstehen und den Applaus des Publikums abwarten, das reicht Meryem Akdenizli nicht aus. Die türkischstämmige deutsche Pianistin unterhält die Besucher ihrer Konzerte auch gern mit Erzähleinlagen und Anekdoten über die Komponisten, deren Werke sie gerade spielt. „Dadurch gelingt es, dass sich die Zuhörer besser in die Musik einfinden und diese mehr genießen können“, so die momentan in München lebende Stuttgarterin. „Der Zauber der Stücke kann so besser vermittelt werden.“ Auch der geniale Musical-Komponist Leonard Bernstein habe das in den 50ern so gehalten.

Ein solches Gesprächskonzert findet am Sonntag (24.11.) in der Kulturfinca Son Baulò statt. Dort bietet die 33-Jährige einen bunten Strauß aus Werken von Johann Sebastian Bach über Franz Schubert bis Maurice Ravel dar. „Es ist immer besser, erst ein bisschen zu erklären, was etwa eine Fuge ist und sie dann zu spielen“, sagt sie.

Meryem Akdenizli selbst weiß schon seit dem zarten Kindesalter, was eine Fuge ist. Bereits mit sieben Jahren wurde sie an die Kunst des Piano-Spielens herangeführt. Und nach der Schule lebte die Schöne einfach weiter ihren Traum: In diversen Hochschulen für Musik und auch bei Privatlehrern unter anderem in Paris vervollkommnete sie ihr Können, ihre Lehrer förderten sie ob ihres

Mehr als „nur“ Musik

Klassik mit Erklär- und Erzähleinlagen: Die Stuttgarterin Meryem Akdenizli gibt ein Konzert in der Kulturfinca Son Baulò



■ Spielt in Lloret Bach, Schubert und Ravel: Meryem Akdenizli. FOTO: PRIVAT

herausragenden Talents leidenschaftlich.

Parallel zu ihrer Ausbildung debütierte sie mit 15 Jahren mit dem zweiten Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven in der Liederhalle ihrer Heimatstadt. Die inzwischen mehrfach preisgekrönte Pianistin machte mehrere Abschlüsse, darunter an der Musik-Hochschule in Freiburg, und gibt 40 bis 50 Konzerte pro Jahr. Dass bereits eine CD von ihr veröffentlicht wurde, ist angesichts dessen keine Überraschung. Weil es Meryem Akdenizli ärgert, dass viele Kids klassische Musik langweilig oder zu ernst finden, zieht sie mittlerweile auch durch Schulen, um zu zeigen, dass diese Vorurteile nicht stimmen.

Künstlerisch talentiert ist die Pianistin übrigens auch auf anderen Feldern: Da sie gern und viel liest – ihre Mutter ist Bibliothekarin – wollte sie auch mal selbst ein Buch schreiben. Und so entstand „eher nebenher“, wie sie sagt, und mit Hilfe einer Freundin „Letterland – Die Diamantenquelle“, Das Werk richtet sich an Mädchen ab zehn Jahre.

Die Konzertstation Mallorca ist für Meryem Akdenizli nicht neu. „Wie so viele Deutsche war ich schon mehrfach hier.“ Die Kartause, wo der Komponist Frédéric Chopin einen Winter verbrachte, schaute sie sich denn auch besonders interessiert an.

Kulturfinca Son Baulo in Lloret de Vistalegre. 24.11., 17 Uhr, 16 Euro. Reservierungen: 971-524 206

GROSSES KINO

Jenseits des Taifuns: ein britischer Thriller aus den Philippinen

Alle Welt blickt auf die Zerstörung, die „Haiyan“ auf den Philippinen hinterlassen hat. Eine Ahnung davon, wie es sonst und anderswo in diesem Land zugeht, vermittelt **Metro Manila**, ein Film, den der Brite **Sean Ellis** in einer Sprache gedreht hat, die er nicht versteht: in Tagalog. Dass er in seinem Thriller über Landflucht und Verarmung, Ausbeutung und Armut in Manila trotzdem den richtigen Ton fand, bescheinigte



ihm nicht nur die Jury beim Hamburger Filmfest. Großbritannien schickt „Metro Manila“ in das Rennen um den Ausland-Oscar. Ja, und natürlich muss man so einen Film OmU sehen.

CineCiutat ist ein von einer Bürgerinitiative gerettetes Programmkinos. Es zeigt Filme in Originalfassung mit Untertitel (OmU). Die MZ stellt das Programm jede Woche kurz vor. Mehr Filme auf S. 70.